

Soprano.

RITTER FRÜHLING.

N.W. Gade Op.13.

ALLEGRO MODERATO.



V. 1. Der Frühling ist ein star-ker Held, ein
V. 2. Und nun mit trium-phirendem Schall, durch-



1. Rit - ter son - der Glei - chen, die ro - the Ros' im
2. zieht er Land und Wo - gen, als Herold kommt die



1. grü - nen Feld das ist sein Wappen und Zei - chen. Sein
2. Nach - ti - gall vor ihm da - her — ge - flo - gen. Und



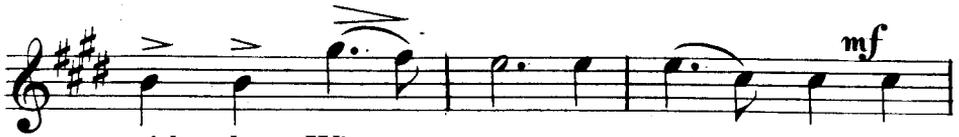
1. Schwerdt vom Son - nen - glanzeschwanger kühn und un - er -
2. rings er - schallt an je - des Herz sein Aufruhr al - - ler



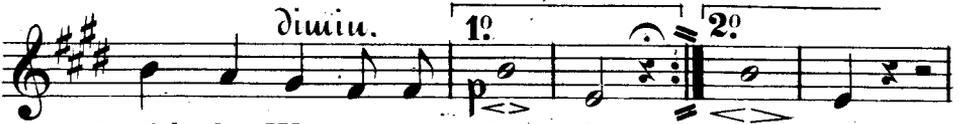
1. mü - - det, bis hell der sil - ber - ne Panzer sprang, den
2. Or - - ten, und hüllt' es sich in — dreifach Erz, es

V. S.

Soprano.



1. sich der Win - - - ter ge - - schmie - det, den
2. muss ihm öff - - - nen die Pfor - - ten, es



1. sich der Win-ter ge - schmie - det.
2. muss ihm öff-nen die Pfor - - ten, .



es muss ihm öff - - nen die Pforten dicht, und



darf sich nimmer ent - schuld'gen, und muss der Köni -



gin, die er _____ verflucht, der _____ Kö - ni - gin



Min - - - - - ne huld' - - gen.

Soprano.

3

DIE WASSERROSE.

N^o 2. **ADAGIO.** *pp*

Die stil - le Wasser - ro - -

se steigt aus dem blauen See, die Blät - ter

dimiu.

flimmern und bli - tzen, der Kelch ist weiss wie

Schnee. Da giesst der Mond vom Him - - mel

all' seinen gold'nen Schein, giesst al - le sei - - ne

Strahlen in ih - - ren Schooss hin - - ein.

Soprano.

pp

Im Was - - ser um die Blu - me

mf *P*

krei - - set ein weisser Schwan, er singt so

dimiu.

süss, so lei - se, und schaut die Blu - me

pp

an. Er singt so süss, so lei - - se, und

P

will im Sin - gen ver - - gehn. O Blume, wei - sse

pp

Blu - me, kannst du das Lied verstehn? O —

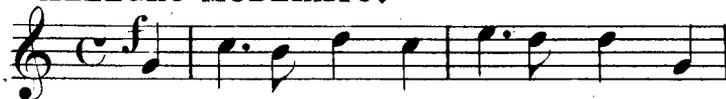
dimiu. *pp*

Blu - - me, kannst du das Lied ver - stehn? —

Soprano.

MORGENWANDERUNG.

ALLEGRO MODERATO.

N^o 3.

- V. 1. Wer recht in Freuden wandern will, der
 V. 2. Da zieht die An-dacht wie ein Hauch, durch
 V. 3. Und plötzlich lässt die Nachti-gall im



1. geh' der Sonn' ent-ge-gen; da ist der Wald so
 2. al-le Sin-nen lei-se, da pocht ans Herz die
 3. Busch ihr Lied er klin-gen, in Berg und Thal er-



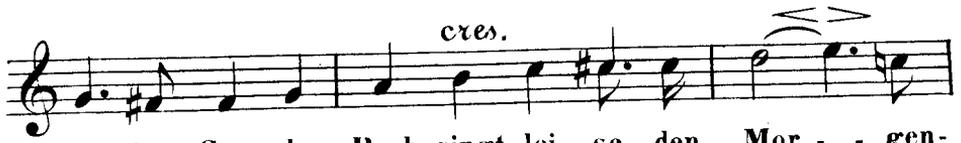
1. Kir-chen-still, kein Lüftchen mag sich re-gen,
 2. Lie-be auch in ih-rer stil-len Wei-se,
 3. wacht der Schall, und will sich auf-wärts schwingen,



1. noch sind nicht die Ler-chen wach, nur im
 2. pocht und pocht, bis sich's er-schliesst, und die
 3. und der Mor-gen-rö-the Schein stimmt in

V. S.

Soprano.



1. ho - hen Gras der Bach singt lei - se den Mor - - gen-
 2. Lip - pe ü - ber - fließt von lau - tem, — ju - beln - dem
 3. lich - ter Gluth mit ein: Lasst uns dem — Herrn — lob -



1. se - - gen. Wer recht in Freuden wan - dern will,
 2. Prei - se, von ju - - - beln - dem Prei - se, von
 3. sin - gen, dem Herrn lasst uns lob - - sin - gen, dem



1. recht in Freuden wandern, der geh' der Sonn, der
 2. ju - - - beln - dem Prei - se, von lau - tem Prei - - se,
 3. Herrn lasst uns lob - sin - gen, dem Herrn lasst uns, dem



1. Sonn _____ ent - - ge - - - gen.
 2. lau - - - - - tem Prei - - - se.
 3. Herrn _____ lob - - sin - - - gen!

Soprano.



1. — weit — reis' — ich noch heut weit — reis' —
 2. — weit — rasch mit der Zeit, so — Lieb' und
 3. — nein — bleibt Frühlingschein, nein — bleibt —

1. — weit, — weit reis' — ich noch
 2. — weit, — weit rasch — mit der
 3. — nein, — ist und bleibt — Früh - lings -



1. ich noch heut: A - - de! — ich
 2. Sehnsucht flieht, weit, — die
 3. Frühlingschein, die Lie - - be

1. heut! — weit, weit reis' ich noch heut!
 2. Zeit! — weit, weit, weit zieht die Schwal - -
 3. schein! — ist und bleibt Frühlingschein!



1. flieg' da - - von! — weit reis' ich heut! —
 2. Schwalbe zieht; — so weit, — weit! —
 3. win - tert nicht! — bleibt Frühlingschein! —

1. — noch heut, weit, weit reis' ich heut!
 2. — be, ach so Lieb' flieht, weit, weit!
 3. — nein, ist und bleibt Früh - - lings - schein!

Soprano.

9

IM WALD.

ALLEGRO NON TROPPO.

№ 5. 

Im Wald, im hel - - - len Sonnen -



schein, wenn al - - le Knospen sprin - gen, da



mag ich gerne mitten-drein eins sin - - gen, eins



sin-gen. Wie mir, zu Muth in Leid und Lust, im



Wa - chen und im Träumen, das stimm' ich an aus



vol - - ler Brust, aus vol - - - ler Brust den



Bäu - - - men. Und sie, und



sie verste-hen mich gar fein, die Blätter al - le

Soprano.

lau - schen, und fall'n am rech - ten Or - te ein mit
 Rau - - schen, fal - - len ein mit Rau - -
 schen. Und wei - ter wan - - delt Schall und Hall in Wip -
 - - feln, Fels und Bü - schen, hell schmettert auch Frau
 Nachti - gall, Frau Nach - - ti - gall da - zwischen. Da
 fühlt die Brust am eig'nen Klang, sie darf sich was er -
 kühnen. O frische Lust, o fri - sche Lust: Ge - sang!
 - - Gesang im Grü - - - - - nen. O Ge -
 sang im Grü - - - - - nen!